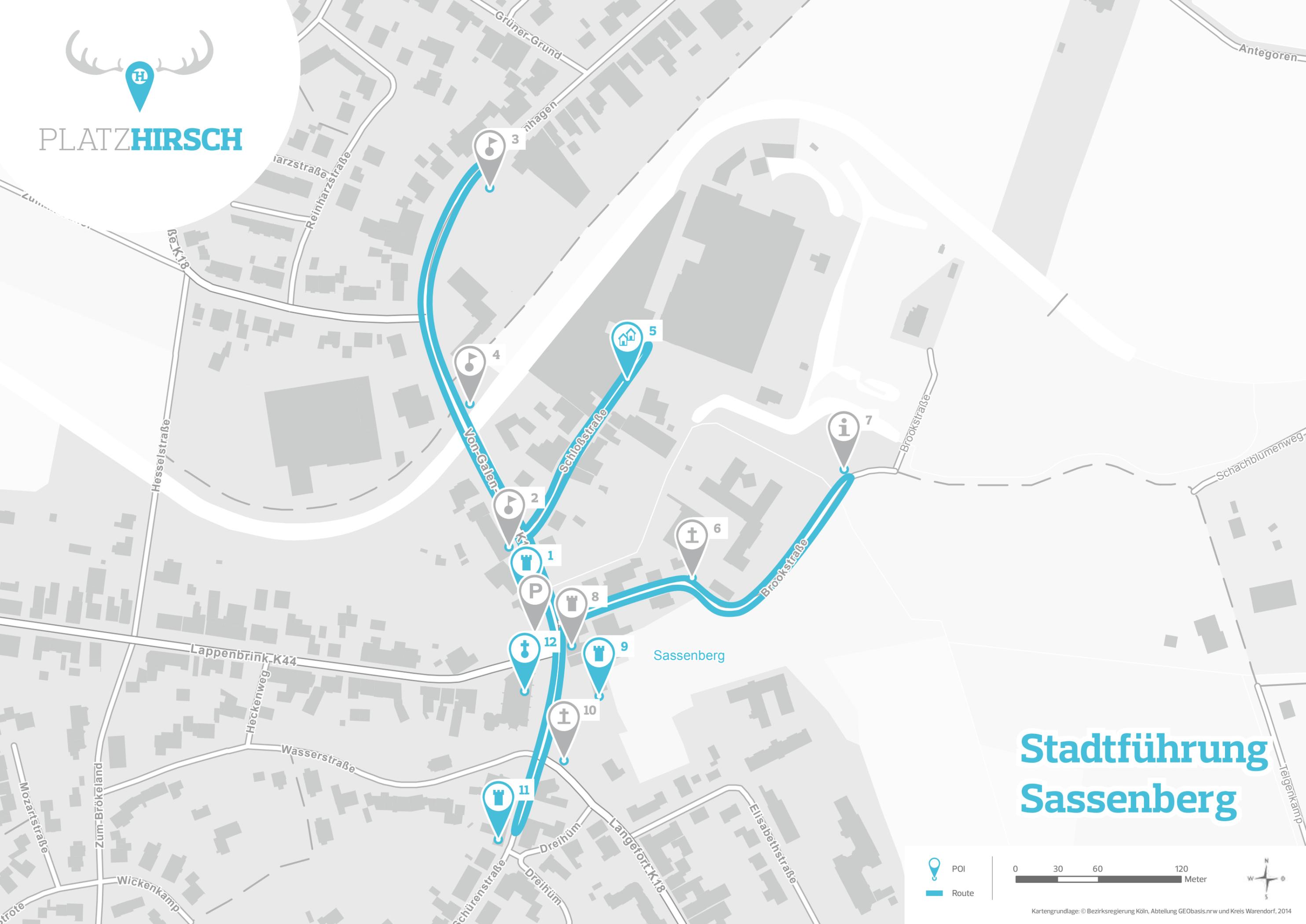




PLATZHIRSCH



Stadtführung Sassenberg





Route

1. Begegnungsstätte Mühle
2. Bronzeplatte 1750
3. Bronzeskulptur Adam + Eva
4. Heiligenfigur Johannes Nepomuk
5. **Schloßstraße**
6. Loreto-Bildstock
7. Infotafel Brook
8. sog. Amtsrentmeisterhaus
9. **Haus Schücking**
10. Wegekrenz
11. **Altes Zollhaus**
12. **Pfarrkirche St. Johannes Ev.**

Fürstbischöfliche Residenzstadt

Sassenberg war vom ausgehenden Mittelalter bis etwa zum Jahre 1800 zunächst Landesburg und dann Residenzstadt der Fürstbischöfe von Münster. Das damalige Amt Sassenberg umfasste einen Großteil des Alt-Kreises Warendorf einschließlich der Klöster Vinnenberg und Marienfeld. Beim Stadtrundgang erleben Sie Zeugnisse, Hinweise und Spuren aus fürstbischöflicher Zeit, daneben aber auch bemerkenswerte Objekte aus der Zeit danach. Viel Spaß!

Wegstrecke:

1,9 km



Bauwerk

Begegnungsstätte Mühle

Von-Galen-Str. 3
48336 Sassenberg

Öffnungszeiten: nur Außenbesichtigung
Preise: Eintritt frei

Die ehemals fürstliche Mühle ist das älteste Gebäude Sassenbergs, nämlich aus dem Jahre 1578. Sie war über Jahrhunderte eine Wassermühle, die von einer Umflut der Hessel gespeist wurde. In fürstbischöflicher Zeit wurde sie von leibeigenen Müllern des Bischofs bedient. Später wurde sie auf Turbinenbetrieb umgestellt und schließlich 1988 durch die Stadt Sassenberg zu einer Begegnungsstätte umgebaut.



Heute steht sie für Musikkonzerte, Dichterlesungen, Ausstellungen, Seminare und Vereinsarbeit zur Verfügung, kann aber auch für private Nutzungen angemietet werden.



Siedlung

Schloßstraße

Schlossstraße
48336 Sassenberg

Öffnungszeiten: frei zugänglich
Preise: Eintritt frei

Die Schloßstraße ist die Keimzelle Sassenbergs. Ungefähr an der Stelle des GEBRASA-Schornsteines stand am Hesselbogen eine erste Turmhügelburg, danach eine Burganlage.



Reste des späteren dreiflügeligen Residenzschlosses aus dem 18. Jahrhundert sind noch heute in Teilen der südlichen Außenfassade des Fabrikgebäudes erkennbar. Auf der heutigen Schloßstraße siedelten sich seinerzeit die Burgmänner an. Zusammen mit der Burganlage bildete die Schloßstraße damals die „Freiheit Sassenberg“. Fast alle Häuser der Schloßstraße stehen heute unter Denkmalschutz.



Weitere Infos:

www.platzhirsch-app.de



Ansprechpartner vor Ort:

Josef Schilling
Schürenstr. 17
48336 Sassenberg
02583/309-3030
stadt@sassenberg.de
schilling@sassenberg.de

Impressum / Herausgeber:
Stadt Sassenberg und Arbeitsgemeinschaft Platzhirsch
Stand 2015

Bauwerk

Haus Schücking

Von-Galen-Str. 2
48336 Sassenberg

Öffnungszeiten: nur Außenbesichtigung
Preise: Eintritt frei

Haus Schücking ist eine Schöpfung des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun für den fürstbischöflichen Kanzler Engelbert Schücking. In späteren Jahren wurde es u. a. vom Schriftsteller und Journalisten Levin Schücking bewohnt, dem Freund der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, der auch den südlichen Anbau errichten ließ.



Haus Schücking wird nach wie vor privat genutzt. Auf dem Gelände mit dem parkähnlichen Garten findet alle zwei Jahre im Juli die Ausstellung „Kunst im Garten“ statt. Das Nebengebäude ist übrigens Sitz der Umweltorganisation „Urgewald“.



Bauwerk

Altes Zollhaus

Schürenstr. 6
48336 Sassenberg

Öffnungszeiten: nur Außenbesichtigung
Preise: Eintritt frei

Es handelt sich um eines der ältesten erhaltenen Häuser Sassenbergs, das im Laufe der Jahre jedoch etliche Um- und Anbauten erfuhr. Der Name leitet sich von der hier um 1900 befindlichen Straßenmautstation für die neue Chaussee nach Warendorf ab, die neben einer Schankwirtschaft und einem Kolonialwarenladen damals hier betrieben wurde.



Der Gebäudekomplex befindet sich derzeit in Restauration durch den Verein „Stadtprojekt“. Angedacht ist eine spätere Nutzung u. a. als Heimatmuseum, Ausstellungsort für den Nachlass der Familie Schücking, Begegnungsstätte und für Vereinsarbeit.



Kirche

Pfarrkirche St. Johannes Ev.

Lappenbrink 1
48336 Sassenberg

Öffnungszeiten: 9:00 - 18:00 Uhr
Preise: Eintritt frei

Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen ließ die Pfarrkirche 1670-78 erbauen und erhob Sassenberg noch im Jahr der Fertigstellung zur eigenen Pfarre. Es handelt sich um eine spätgotische Hallenkirche mit zwei barocken Portalen (darin das fürstbischöfliche Wappen) und reichhaltiger Innenausstattung. Für die damals rd. 600 Einwohner Sassenbergs muss die Kirche wie ein riesiger Dom gewirkt haben. Sie verfügte anfangs nur über einen Dachreiter. Der weithin sichtbare markante Kirchturm wurde erst 1913/14 angebaut.



Stadtführung
Sassenberg

PLATZHIRSCH



Partner



PSV

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung



Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen